



INFO



Information für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Rastatt

Arbeitszeit Pro 3

Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitregelung für LOG-Produktionsversorgung Halle 4.0+4.1

Ab 22.08.11 gelten im 1-Schicht bzw. im 2-Wechselschichtbetrieb neue Gleitzeitrahmen.

Ab der KW 34 bis zur KW 43 einschichtig gefahren.

Ab der KW 44 gelten die AZ-Regelungen für den 2-Wechselschichtbetrieb in beiden Hallen.

Schichtbetrieb für QM-Aktionsmanagement beschlossen

Ab dem 01.08.2011 befinden sich die Beschäftigten im 2.Schichtbetrieb.

Arbeitsbeginn- und ende innerhalb des Gleitzeitrahmens orientieren sich an der Verfügbarkeit der Peripheriefunktionen.

Je nach Umfang von Nacharbeitsaktionen wird phasenweise auf einen 3 Schichtbetrieb umgestellt

Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitregelung für das Center MOAB - Hochlauf Hallen 4.0 & 4.1

Es gelten die Arbeits und Pausenregelungen mit geblockten und abgestellten Verteilzeitpausen

MOAB Halle 4.0

Ab der KW 34 bis zur KW 43 wird in der Halle einschichtig gearbeitet. Montag bis Freitag mit der Arbeits- und Pausenregelung für die Frühschicht.



Die genauen Gleitzeitrahmen erfährt ihr bei Euren Bereichsbetriebsräten und auf der Intranetseite des Rastatter Betriebsrates.

Mitarbeiterportal:

Home - Unternehmen-Organisation-Werk Rastatt- Betriebsrat

Für den 3- Schichtbetrieb gelten die bestehenden Gleitzeitregelungen für das produktionsynchrone Dreischichtmodell

Die Vereinbarung endet mit dem Auslauf der Befristung am 30.06.2014

Umstellung 2-Schichtbetrieb der Hallen 4.0 & 4.1

Ab der KW 44 wird im Center MOAB in beiden Hallen auf 2-Wechselschichtbetrieb umgestellt.

Die Regelung gilt ab 22.08.11 für die Halle 4.0 und ab 31.10.11 für die Halle 4.1 bis zur Wiedereinführung der Nachtschicht.

Alles über sich ergehen lassen? Beeinflussen was geht !

Reine Männergewerkschaft IG Metall? Ja und nein!

Dafür sorgen schon die Frauen auf allen Ebenen der Gewerkschaft. Denn in den verschiedensten Arbeitsgruppen und Gremien bestimmen Frauen mit.

- Frauen bringen die weibliche Hälfte des Alltags in die Gewerkschaftsarbeit ein und erinnern die Männer daran, dass es eine andere Sicht der Dinge und ein Leben jenseits der Erwerbsarbeit gibt.
- Die unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen von Frauen, vervielfältigen das Themenspektrum.
- Frauen sind Meisterinnen im Organisieren.
Eine unbezahlbare Eigenschaft, wenn es im Betrieb „zur Sache geht“.

Vertrauensleute dienen als Bindeglied zwischen den IG Metall-Mitgliedern und dem Betriebsrat – vor allem in großen Betrieben.

Sie sind bei Fragen und Problemen erste Anlaufstelle am Arbeitsplatz. Ob Eltern mit ihrer Arbeitszeit Probleme haben, weil die Kinderbetreuung fehlt, oder ob eine Kollegin gemobbt wird – die Vertrauensfrau kann gemeinsam mit dem Betriebsrat einiges dafür tun, um – auch informelle – Lösungen zu finden und Missstände zu beheben.

Nicht zuletzt nominieren die Vertrauensleute auch die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall für die Betriebsratswahl.

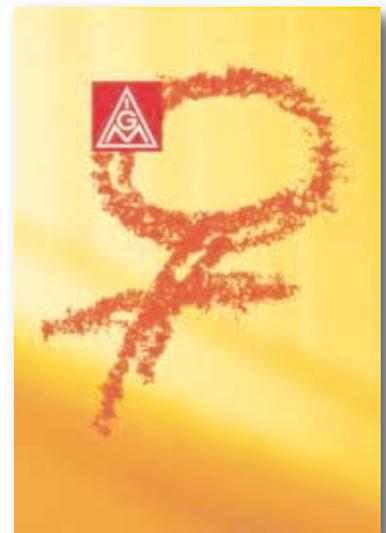
Wer von uns Frauen, Freude hat am gestalten sozialer Prozesse, sein Wissen erweitern möchte und neue Perspektiven sucht ist herzlich eingeladen zum „schnuppern“.

Der Ortsfrauenausschuss freut sich auf Euch am

Montag den 26.09.2011 um 17:00 Uhr

in der IG Metall Gaggenau, Hauptstr. 83.

Für erste Fragen und für Fahrgemeinschaften, steht Ute Schmitt
Tel. 2 27 27 gerne zur Verfügung.





Solidarität wählen.

Gute Leistungen, gerecht finanziert.



BGHM

Berufsgenossenschaft
Holz und Metall

Sozialwahlen 2011 unsere BG Holz Metall

Jeder Mensch will im Alter eine gute Lebensqualität genießen

Als Selbstverwalter setzt sich Bernhard Wagner in der Berufsgenossenschaft Holz und Metall vor allem für Menschen ein, denen Unrecht widerfährt oder denen Leistungen verweigert werden, die ihnen zustehen.

Wir fragten unseren Betriebsrat, warum ihm die Arbeit in dem "Versichertenparlament" so wichtig ist.

Bernhard, warum hast Du bei der Sozialwahl 2005 für die Selbstverwaltung in der Berufsgenossenschaft kandidiert?

Jeder Unfall beeinflusst ein Menschenleben enorm und verändert womöglich die Lebensqualität des Einzelnen nachhaltig. Um aktiv am Geschehen mitwirken zu können, habe ich mich bei der Sozialwahl auf der IG Metall-Liste aufstellen lassen. Damit kann ich in der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaft mitgestalten. Unsere Kolleginnen und Kollegen sollten immer möglichst umfassend gegen Unfälle und Gesundheitsgefahren geschützt sein, denen sie durch ihre tägliche betriebliche Tätigkeit ausgesetzt sind.

Was konntest Du in der Selbstverwaltung als Erfolg verbuchen?

Grundsätzlich setze ich mich immer für Menschen ein, denen Unrecht widerfährt oder Leistungen verweigert

werden, die ihnen von Recht aus zustehen.

Unsere alte Bundesregierung und die Arbeitgeber wollten die Wegeunfälle aus dem Leistungskatalog der BG streichen. Dies konnte wir erfolgreich verhindern.

Ebenso erfolgreich war die Gestaltung der neuen DGUV A2. Die reformierte Unfallverhütungsvorschrift sieht keine Kürzungen mehr in der med. Versorgung vor.

Ohne unsere Beharrlichkeit hätten alle Beschäftigten zukünftig deutliche Nachteile gehabt.

Was ist Dir besonders wichtig?

Die Berufsgenossenschaft kommt zum Glück bei einem Arbeitsunfall und bei Berufskrankheiten für die entstehenden Kosten auf- dies muss auch zukünftig so bleiben. Genauso wichtig ist es die Prävention weiter voran zu treiben.

Tipp für Grenzgänger



Als Grenzgänger in Deutschland wählen und mitbestimmen.

Bei der Sozialwahl unserer Berufsgenossenschaft ist das möglich!



**Wer in der Demokratie schläft,
wacht in der Diktatur auf!
Deshalb wählen gehen!**

Die Beschäftigten der Daimler AG erhalten ab dem **12.09.2011** ihre persönlichen Briefwahlunterlagen mit der Post

Am 05. wird die Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) gewählt.

Die Vertreterversammlung gleicht in ihrer Funktion einem Parlament: Sie bestimmt z. B. über Satzung, Unfallverhütungsvorschriften, Gehaltstarif sowie den Haushaltsplan.

Außerdem wählt die Vertreterversammlung den Vorstand. Sie hat 60 Mitglieder und setzt sich je zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber sowie der versicherten Beschäftigten zusammen.

Zur Teilnahme an der Wahl benötigen Sie einen Wahlausweis. Da Sie nicht in Deutschland wohnen, wird der Wahlausweis nicht von Ihrem Arbeitgeber, sondern auf Ihren Antrag von der BG ausgestellt.

Anträge sind beim Betriebsrat erhältlich.

Struthof



Reise gegen das Vergessen

« So übernehme ich auch für mich die Devise vieler ehemaliger Deportierter: Verzeihen, warum nicht? Vergessen, niemals! Und da viele auch der Ansicht sind, dass "nicht davon zu berichten Verrat ist", berichte ich auf meine Weise. »
Eugène Marlot, Matrikel 6149 L'Enfer d'Alsace

Die Stätte des ehemaligen Lagers Natzweiler ist ein Ort der Erinnerung und der Besinnung, ein in den Vogesen verankertes Zeugnis der Geschehnisse, die sich vor über sechzig Jahren im Herzen Europas abgespielt haben.

Wir fahren gemeinsam in einem modernen Reisebus nach Natzwiller. Während der Fahrt gibt es erste Informationen des Reiseführers über unser Ziel.

Um 10.45 Uhr beginnt die Führung.

Um 13.00 Uhr fahren wir zur nahegelegene Ferme Auberge du Charapont in Natzwiller. Hier besteht die Möglichkeit zum Mittagessen. Die Rückfahrt wird ca. 14.30 Uhr erfolgen.

Samstag 22. Oktober 2011

Abfahrt: 08:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Tor 3

Führung: 10:45 Uhr
(deutschsprachig)

Historische Anlage,
Konzentrationslager,
Museum (1,5 - 2 Std.)

www.struthof.fr

Busfahrt, Eintritt und Führung:

Beschäftigte im Mercedes-Benz Werk
Rastatt: 15.- €

IG Metall Mitglieder
Sonderpreis: 10.- €

Teilnehmerzahl: **max. 50 Personen**

Kartenverkauf beim Betriebsrat,
solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen unter
www.daimler.igm.de / Werk Rastatt